



Auftaktveranstaltung für das Kerpener Netzwerk gegen Kinderarmut

Am 27.09.2012 hat in der Kolpingstadt Kerpen die Auftaktveranstaltung für das „Kerpener Netzwerk gegen Kinderarmut“ mit ca. 110 interessierten Fachleuten stattgefunden. Hierzu hatte Bürgermeisterin Marlies Sieburg eingeladen.

Darunter zu finden waren Akteure aus der Wohlfahrtspflege, aus den Kirchengemeinden, aus Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, aus Schulen, der Jugendhilfe, aus dem Gesundheitsbereich und aus der Politik. Auch Vertreter der Marga und Walter Boll-Stiftung, die Maßnahmen der Koordinationsstelle „Kerpen für Kinder“ finanziell unterstützen, waren der Einladung gefolgt.

Mit finanzieller und fachlicher Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland hat die Stadt Kerpen die Koordinationsstelle, angesiedelt beim Amt für Jugend und Soziales – Stabsstelle Prävention - eingerichtet.

Aufgabe der Koordinationsstelle ist es für die Thematik Kinderarmut zu sensibilisieren und ein Kerpener Netzwerk gegen Kinderarmut aufzubauen.

Jugenddezernent Dieter Spürck eröffnete die Veranstaltung und betonte wie wichtig das Thema Kinderarmut auch in Kerpen ist.

Kinderarmut meint nicht nur materielle Armut, sondern die fehlende Teilhabe an Bildung, Kultur, Sport und soziale Aktivitäten.

Um allen Kindern - auch in schwierigen Lebenslagen - Chancen zu öffnen, sei eine starke Zusammenarbeit erforderlich, denn nur so könnten erfolgreich kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut auf- bzw. ausgebaut werden.

Interessante Referentinnen und Referenten begleiteten die Auftaktveranstaltung in der Jahnhalle.



Nadine Krüger, Universität Gießen betonte in ihrem Vortrag „Arme Kinder- Arme Familien“ als wichtigen Handlungsansatz das Potenzial der Kindertageseinrichtungen und Familienzentren, da diese Orte eine besonderer Nähe zu Familien und Kinder haben.

In dem Vortrag von Barbara Jerg und Katrin Kaltenberg, Koordinationstelle „Kerpen für Kinder“ wurde über die aktuelle Situation in Kerpen und über mögliche Indikatoren, die Kinderarmut anzeigen können, berichtet.

In Kerpen wird zunächst eine Lenkungsgruppe auf Stadtgebietsebene etabliert werden, die sich mit der Thematik Kinderarmut beschäftigen wird. Hierzu werden interne Verwaltungsvertreter/innen und externe Vertreter aus dem Kinder- und Jugendbereich eingeladen werden.

Für 2013 ist geplant, in dem Sozialraum Türnich/Balkhausen/Brüggen mit seiner hohen Trägervielfalt und spezifischen Problemlagen zu beginnen.



In dem anschließenden Vortrag von Carmen Bleser, Koordinatorin des Präventionsteams „Frühe Hilfen“, Sozialpädagogisches Zentrum Kerpen, wurde das 1. Element der Kerpener Präventionskette vorgestellt.



Der Begrüßungsbesuch bei Geburt eines Kindes mit dem verlässlichen Angebot für alle junge Eltern ist u.a. eine freiwillige Leistung der „Frühen Hilfen“ im Stadtgebiet Kerpen, welche von Familienhebammen seit über 2 Jahren erfolgreich (aktuell werden über 80% der Familien erreicht) durchgeführt wird. Diese fördernde Begleitung informiert Eltern mit Kleinkindern über Unterstützungsmöglichkeiten und bietet insbesondere Eltern in belasteten Lebenslagen frühzeitig spezifische Hilfen an.

Pfarrer Franz Meurer, streitbarer „rheinischer Christ“ im Kölner sozialen Brennpunkt Höhenberg/Vingst schloss die Vortragsreihe mit der wichtigen Aussage einer notwendigen Kooperation von bürgerschaftlichen und kommunalen Engagement, um Kindern/Jugendlichen in Armutslagen ein positives Aufwachsen zu ermöglichen. Er entwickelte ein umfangreiches Netzwerk in dem Kölner Stadtteil, welches die Lebensqualität armutsbetroffener Kinder/Jugendlicher durch Wertschätzung und Anerkennung spürbar erhöht. Mit seiner lockeren und unkonventionellen Art bescherte er dem Publikum einen gelungenen und interessanten Vortrag.



Resi Landscheidt, Leiterin des Amtes für Jugend und Soziales, die durch das Programm führte, hatte die Jugendhilfeausschussvorsitzende, Lonie Lambertz und die Fachberaterin der Landeskoordinationsstelle Kinderarmut - Rheinland, Roswitha Biermann um das Schlusswort gebeten.

Partnerschaftliche Netzwerke in der Verantwortung des Jugendamtes weiter auszubauen sind hilfreich und sinnvoll, um die gesellschaftliche Teilhabe von allen Kindern in Kerpen zu stärken.

Die Akteure des Sozialraumes Türnich/Balkhausen/ Brüggen werden von der Koordinationsstelle im nächsten Jahr eingeladen. Dann gilt es inhaltlich in das Thema Kinderarmut einzusteigen und sich in Arbeitsgruppen gezielt mit den Fragestellungen zu befassen, welche Angebote im Stadtgebiet vorliegen, wie sie wirken und wo Verbesserungen möglich und notwendig sind.

Die Presse hat über die Auftaktveranstaltung sehr positiv berichtet und der WDR hatte am gleichen Tag im Vorabendprogramm einen kurzen Auszug zur Veranstaltung ausgestrahlt.

Die Besucher/Innen konnten sowohl während der Veranstaltung als auch am Ende miteinander ins Gespräch kommen und den Fachtag bei einem Abschiedssüppchen ausklingen lassen.

Ein großes Dankeschön für das Gelingen der Veranstaltung geht an die Referentinnen und Referenten sowie an die zahlreichen Gäste, denen die Bekämpfung von Kinderarmutsfolgen am Herzen liegt und die der Einladung zur Auftaktveranstaltung gefolgt sind.

Prävention lohnt sich langfristig und es wurde in der Kolpingstadt schon viel auf den Weg gebracht. Dennoch gelingt es auch weiterhin nur gemeinsam, ein Netzwerk gegen Kinderarmut auf- bzw. auszubauen.

DOKUMENTATION

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung gegen Kinderarmut in Kerpen am 27.09.2012 (PDF)

Kolpingstadt Kerpen Die Bürgermeisterin

Amt 23 – Jugend und Soziales

Jahnplatz 1

50171 Kerpen

Telefon (02237) 58-0

Telefax (02237) 58-10

bjerg@stadt-kerpen.de

kkaltenberg@stadt-kerpen.de